

Der Prokurator der Äbtissin Verena, Erasmus Burgstaller, und andere Beauftragte der Äbtissin verhandeln mit NvK. Sie bieten eine eingeschränkte Umsetzung der Reform in geistlichen Dingen an, falls den Schwestern eine deutsche Übersetzung der Reformcharta vorgelegt werde. NvK lehnt ab. Notariell ausgefertigtes Protokoll.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 226f. Überschrift: Hye nach ist unser erbietung, die herr Walthasar (von Welsberg) und (Jörg) Kunigly von unsern wegen tan haben.

Erw.: Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 181.

Am 5. April erscheint als Prokurator der Äbtissin Verena und des Konvents von Sonnenburg Erasm Purkstaler¹⁾, Laie aus der Diözese Brixen, vor NvK und erklärt im Beisein des Notars und vor Zeugen:

Hochwirdiger vatter, gnediger herr. Mein fraw, die abtessin und das ganz convent schicken mich zu ewren gnaden als ain procurator auff solch ervodrung und mandat, so ewr gnad am jungsten tan hat, 5 und rüff ewr gnad dymutiklich an, das ewr gnad so gnädig sey und in den ratt, so die äbt und munich geben haben²⁾, in verstantlich tewtsch³⁾ gebt, das sy doch mügen versten und wissen, was sy dar in tun sullen. Und sy willig sint, in der geystlichait⁴⁾ nach parmherczichait und ir person vermügen dem ratt nach ze kômen getrewlichen und ungefärlichen, so die selben prelatten und munich tan haben nach inhalt und auz weysung dez anlaz zu Insprugk geschehen⁵⁾, der durch unsern gnedigen herrn von 10 Osterich etc. versecretiert ist. Auch begern und dymutiklich pitt von wegen der obgenannten apptessin und convent, das ewr gnad so gnädig sey, und in mit schrifftten und ander fudrung gebt umb zwo frawen aus ainem reformierten kloster⁶⁾, von dem sy under weysung und exempel nemen, daz sy doch in kain val kômen. Dieser Supplik schließen sich die anwesenden Herren Walthasar von Welsperg⁷⁾, Jorg Künigel⁸⁾ und andere⁹⁾ an.

15 NvK antwortet darauffhin, er wâr noch nicht vergewist durch sôlch erpichtung. Er wolt auch den ratt der prelatten nicht in tewtsch geben, und ganzlich abslug. (Im Notariatsinstrument folgt Nr. 4317 von 1455 April 24).

¹⁾ Erasmus Burgstaller, Bürger zu Klausen und Amtmann zu Sonnenburg. S.o. Nr. 2659 Anm. 2.

²⁾ S.o. Nr. 4248.

³⁾ Die Visitationscharta Nr. 4248 war – anders als die Visitationsurkunden der Frauenklöster St. Peter und Nonnberg in Salzburg (s.o. Nr. 2084f.) – lediglich auf Latein ausgestellt worden. In der Folgezeit bildete dieser Umstand den Hauptangriffspunkt gegen die Umsetzung der Reform. Vgl. Nr. 4331, 4340, 4355. Vgl. auch Nr. 4248 Anm. 21.

⁴⁾ Die Reduktion auf die geistliche Seite der Reform unter Ausschluss der Temporalien folgt der Position Hz. Sigismunds; s.o. Nr. 4285.

⁵⁾ S.o. Nr. 4193.

⁶⁾ Dieser Punkt entspricht Forderungen der Visitatoren und war wohl als Demonstration der Reformbereitschaft gemeint; s.o. Nr. 4248 Z. 219-223.

⁷⁾ Balthasar von Welsberg, Pfleger zu Michelsburg und Rat des Gf. von Görz; s.o. Nr. 2532 Anm. 2.

⁸⁾ Jörg Künigl von Ehbrenburg, Pfleger zu Schöneck; s.o. Nr. 2698 Anm. 1. Seine Tochter Barbara war als Sonnenburger Nonne von der Reform unmittelbar betroffen. Zu ihr s.o. Nr. 4041 Anm. 5.

⁹⁾ Wie aus Nr. 4317 Z. 8 hervorgeht, war auch Christian von Freiberg, Brixner Domberr, anwesend.